



LÜHLSHOF

1300 - 1900

LÜHLSHOF

1300 - 1900

Ein Beitrag zur Höfegeschichte
des rechten unteren Niederrheins

von

Isabella Benninghoff-Lühl

IN MEMORIAM FRIEDRICH LÜHL

1855 - 1937

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	
I. Die historische Entwicklung des Weseler Raumes	1
II. Wirtschaftliche und soziale Entwicklung bis 1300	5
III. Das klevische Urbar von 1319	9
IV. Der Vertrag von 1363	15
V. Die "Mark"	17
VI. Die Aera Stecke und das Gerichtswesen	26
VII. Lage und Namen des Hofes	32
VIII. Das Behaudigungswesen	36
IX. Marienthal	41
X. Bewaffung, Verteidigung, Heer und Dienstpflicht unter klevischer und brandenburgisch-preußischer Herrschaft	45
XI. Kirche und kirchliches Leben in Drevenack	52
XII. Wirtschaft im 18. Jahrhundert	
a) Palungsregister und Katasterkarten	57
b) Pacht und Pachtverträge	63
c) Gebäude	70
d) Maße, Münzen und Gewichte	72
XIII. Forst und Holz	74
XIV. Wandel im 19. Jahrhundert	85
Im Anhang:	
Glossar	93
Literaturhinweise	95
Anmerkungen und Quellenangaben	98
Zeittafel und Generationenübersicht	
Auszug aus der klevischen Katasterkarte von 1733	

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit versucht, an Hand des in den Archiven ruhenden Materials - soweit es den Lühlshof und dessen Bewohner betrifft - ein Geschichtsbild aufzuzeichnen, das die wirtschaftlichen, sozialen und juristischen Bindungen und Entwicklungen des Hofes vor dem Hintergrund der allgemeinen historischen und politischen Ereignisse darstellt. Letztere werden jedoch nur soweit erwähnt, als sie zum Verständnis der jeweiligen Situation oder des in den einzelnen Kapiteln angesprochenen Themas erforderlich sind. Die im Anhang aufgeführten Quellen- und Literaturhinweise bieten dem geschichtlich interessierten Leser Anhaltspunkte für eingehendere Informationen zu bestimmten Sachgebieten.

Eine genealogische Darstellung der Familie Lühl war nicht beabsichtigt. Die Geschichte des Hofes bildet aber auch den Rahmen, in dem sich das Schicksal seiner Bewohner vollzog. Ihr Wirken spiegelt sich in den Aussagen zu den Vorgängen des täglichen Lebens, die sich - urkundlich untermauert - wie ein roter Faden durch die Jahrhunderte hinziehen.

Das rechtsrheinische Gebiet in dem Dreieck zwischen Wesel, Schermbeck und Brünen war ein unpolitischer Raum, hier wurden keine spektakulären Schlachten geschlagen, keine weltbewegenden Entscheidungen getroffen. Die historische Entwicklung ist daher überwiegend eine (land-)wirtschaftliche Geschichte, die eng mit dem Werden und Wachsen der alten bäuerlichen Anwesen in diesem Gebiet verknüpft war. In einer Zeit, in der sich wandelnde Verhältnisse manche dieser Betriebe zur Aufgabe zwingen, kann der vorliegende Beitrag vielleicht dazu dienen, mit dem Sterben der Höfe nicht zugleich auch die Erinnerung an eine lange, arbeitsame Vergangenheit in Vergessenheit geraten zu lassen.

Da die in den Archiven vorhandenen Aufzeichnungen - ausgenommen diejenigen, die sich auf die unterschiedlichen Besitzverhältnisse beziehen - nicht nur jeweils den Namen des Lühlshofes, sondern alle in einem bestimmten Zeitabschnitt im Dorf vorhandenen Besitzungen nennen, gelten manche der im Folgenden gemachten Aussagen auch für viele andere, heute noch bestehenden alten Höfe im Drevenacker und Dammer Raum und können dadurch vielleicht auch zum besseren Verständnis der Entwicklung unserer Heimatgeschichte beitragen.

Mein Dank gilt allen, die mir mit Rat und Hinweisen geholfen haben, besonders danke ich für die Unterstützung, die mir von Seiten der Mitarbeiter des Hauptstaatsarchivs in Düsseldorf, der Leitung des Weseler Stadtarchivs und der Verwaltung des Amtsarchivs in Schermbeck zuteil wurde. Dank schulde ich auch der evangelischen Kirchengemeinde in Drevenack für die Erlaubnis zur Benutzung des Gemeindearchivs, Herrn Amtsdirektor i.R. Fr. Sander für Hinweise, die das Gartroper Archiv betreffen, und den Besitzern mancher alten Drevenacker Höfe, die mir Einsicht in die dort noch vorhandenen Urkunden und Akten ermöglichten.

Drevenack, im Frühjahr 1977